

Paddlerfreizeit Villersexel /Frankreich

19 Kanuten des PC Illingen, der KG Karlsruhe und des KC Au fanden sich vom 04.06. bis 11.06.2016 in Villersexel ein, um gemeinsam zu campen, zu wandern, zu boulen und natürlich Kanu zu fahren. Michael Gohlke stellte dabei wieder ein interessantes Fahrtenprogramm mit den unterschiedlichsten Anforderungen zusammen. Zunächst war das Kanu fahren auf dem Ognon wegen Hochwasser noch verboten, doch als der Wasserstand zurückging, gab es kein Halten mehr. Zunächst begaben sich die Wildwasser erfahrenen Männer und Ingrid auf die Lanterne, während sich die übrigen auf eine Wanderung in „Klein-Finnland“ begaben. Wer mehr Abenteuer zu bestehen hatte, darüber lässt sich streiten. Die Paddler mussten sich durch allerhand dorniges Gestrüpp kämpfen, was vor allem sehr zeitraubend und teilweise recht schmerzhaft war. Eine Passantin erklärte, dass sie seit 40 Jahren keinen Paddler auf diesem Flussabschnitt gesehen habe. Zwei Kenterungen waren am Ende der Tour zu vermelden, die vorzeitig abgebrochen wurde. Die Wanderer dagegen verloren komplett die Orientierung und dehnten die geplanten 8 km auf 12 km aus. Die Wanderwege waren teilweise überspült und größtenteils matschig, weiterer Regen machte die Sache nicht besser. Irgendwann am späten Nachmittag trafen schließlich alle wieder auf dem Campingplatz ein. Am Abend gab es dann, zur Freude aller, den ersten Kenterwein-natürlich erst nach einem packenden Boule-Duell. Am nächsten Tag wurde der Ognon bei immer noch sehr hohem Wasserstand befahren. Diesmal lief alles glatt. Am nächsten Morgen gab Michael Gohlke „grünes Licht“ für alle Paddler. Los ging es in der Nähe des Campingplatzes. Gefahren wurden 19 km mit unterschiedlich starker Strömung und einigen Wehren ohne besondere Vorkommnisse. Am nächsten Tag wurde auf einem sehr engen Flussabschnitt mit einigen abenteuerlichen Passagen gefahren. Die Kanuten mit den etwas längeren und schwerfälligeren Booten waren dabei klar im Nachteil und prompt gab es den nächsten Kenterwein. Am nächsten Morgen hatten wieder alle Kanuten ihr Boot im Griff, teilweise machte sich danach etwas Übermut breit. Die erste Teilstrecke des nächsten Tages wurde wieder von den erfahrenen Kanuten und zwei Übermütigen gefahren. Eine sehr enge Passage mit reichlich Strömung endete für eine Paddlerin im Gestrüpp und einem unfreiwilligen Bad. Die zweite Kenterung ließ nicht lange auf sich warten. Nach einigen Wehren, Stufen und engen Kurven war die zweite Paddlerin schon etwas ermüdet und die Konzentration ließ wohl nach. Aber auch dieses Mal ging alles gut und wieder musste am Abend niemand Durst leiden. Nach einem schönen letzten gemeinsamen Abend mit sehr guter französischer Küche wurde vereinbart, den übrigen Wein bei einem Boule-Spiel in Au gemeinsam zu bekämpfen. Die Damen bestehen auf eine Revanche! Vielen Dank noch mal an Michael, der wieder alles toll organisiert und dafür gesorgt hat, dass alle Paddler sicher die Heimfahrt antreten konnten.